

## **Rückblick: Kurs Sommerschnitt für Steinobst**

Am 23. August fand bei heißem Sommerwetter unser diesjähriger Schnittkurs für Steinobst statt. Mit 14 Personen wurde eine Rekordteilnehmerzahl für diesen Kurs erreicht. Drei Teilnehmer waren über das Internet auf unseren Schnittkurs aufmerksam geworden und hatten, mangels passendem Kursangebot im Landkreis Biberach, die eineinhalbstündige Fahrt nach Altbach auf sich genommen.

Die unterschiedlichen Gründe für einen regelmäßigen Baumschnitt sind: Altes, zunehmend kahles Fruchtholz ersetzen durch neue Fruchttriebe, Verbesserung der Fruchtqualität, Erhalt der Vitalität und Gesundheit des Baumes, Verbesserung der Baumstatik und der Zugänglichkeit für Pflege und Ernte.

Der beste Zeitpunkt für den Schnitt an Steinobstbäumen ist während der Vegetationszeit, da unter Saftfluss eine schnellere und bessere Wundheilung stattfindet. Die ideale Wetterphase zur Baumpflege ist generell niederschlagsfrei und sonnig, da das UV-Licht der Sonne Bakterien, Viren und andere Mikroorganismen abtötet, welche beim Schnitt an die Wunde gelangen. Allgemein wird der Schnitt während oder gleich nach der Ernte empfohlen. Da die Bäume beim Schnitt einen Teil ihres Laubes verlieren besteht die Gefahr von Hitzeschäden an bisher beschatteten Stamm- und Astpartien. Aus diesem Grund empfiehlt unser Fachwart für Obst- und Gartenbau Roland Geray die Bäume erst Ende August zu schneiden. Generell wies er darauf hin, dass bei umfangreicheren Schnittmaßnahmen immer dafür gesorgt werden sollte, dass noch genug belaubte Äste stehen bleiben, um vorher beschattete Baumpartien vor der Sonneneinstrahlung zu schützen. Dies ist besonders bei der nach Süden bzw. Südwesten ausgerichteten Seite des Baumes zu beachten.

Herr Geray erläuterte und begründete den Teilnehmenden die Vorgehensweise bei den einzelnen Schnittmaßnahmen an Steinobstbäumen unterschiedlichen Alters. Gemeinsam wurden die verschiedenen Bäume betrachtet, das Ziel des Schnitts festgelegt und überlegt welche Schnittmaßnahmen zielführend sind. Die Maßnahmen beim Erziehungsschnitt bei jungen Bäumen wurden genauso vermittelt, wie jene beim Erhaltungs- und beim Verjüngungsschnitt. Die größeren Eingriffe wurden von Markus Diener mit seinen Akku-Schnittgeräten durchgeführt, mittlere und kleinere Schnittmaßnahmen führten die Teilnehmenden mit Säge und Baumschere durch.

Außerdem erklärte der Kursleiter das unterschiedliche Wachstums- und Fruchtbildungsverhalten von Süß- und Sauerkirschbäumen und die daraus resultierenden, deutlich abweichenden Schnittmaßnahmen. Bei Zwetschgenbäumen warnte der Fachwart vor zu radikalen Eingriffen, da diese darauf mit zahlreichen stacheligen Asttrieben reagieren können. Abschließend wurde auch noch der Schnitt von Pfirsichbäumen besprochen. Dieser wird jedoch nicht im Spätsommer, sondern im zeitigen Frühjahr (während oder nach der Blüte) durchgeführt, da man zu dieser Zeit Frostschäden gut erkennen und den Schnitt darauf ausrichten kann.

Autor: Birgit Masur